

Berichte über die Jahre 1977 und 1978. Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt.

Der im Januar 1978 abgeschlossene inhaltsreiche und stattliche Bericht 1977 ist keine Broschüre für den Tagesbedarf: Man nimmt ihn gerne immer wieder zur Hand, auch wenn man kein Mann der Wirtschaft ist: hier ist in Bild und Wort festgehalten, was letztlich unser Schicksal bestimmt, wovon wir leben, festgehalten gleichsam ein Tag des pulsierenden Lebens des Kammerbezirks. Ein Stück Landesgeschichte im wahren Sinne des Wortes, wenn Geschichte von Geschehen kommt! Einem programmatischen und die Notwendigkeit der Gegenwart deutlich anreißendem Vorwort des Kammerpräsidenten Otto Schäfer (Schweinfurt) folgt die sorgsame Schilderung der Aufgaben der Kammer, die überrascht durch ihre Vielseitigkeit, die vielfachen Bereiche und Wirtschaftszweige, die sich auch in den Organisationsformen widerspiegeln. Ein Buch von bleibender Information und dauerhafter Bedeutung. — Der Bericht 1978 schließt sich im Aufbau im wesentlichen dem von 1977 an; was für diesen Bericht oben schon ausgeführt wurde, gilt auch für den Band 1978, der wiederum in lebendiger Abwechslung sehr instruktiv illustriert ist. Die Gliederung behandelt wiederum die „Schwerpunkte der Kammerarbeit“ oder die Punkte Verkehr, Raumordnung und Landesplanung, Regionale Wirtschaftspolitik, Recht und Gesetz und Berufsbildung sowie organisatorische Fragen der Kammer. Diese Berichte sind, wie wir oben schon mit anderen Worten

zum Ausdruck brachten, ein Teil landeskundlichen Schrifttums von bleibendem Wert. — Kataloge der Kunstsammlungen der Veste Coburg. Hrsggbn. von Heino Maedebach. 6. Coburger Landesstiftung: **Creußener Steinzug aus dem Besitz der Kunstsammlungen der Veste Coburg.** 30. April — 5. Juni 1977.

Die Ausstellung ist vorbei, aber wenn Sie diesen Katalog (Bearbeiter Dr. Ekkart Klinge; Fotoaufnahmen Dorothea Hildebrand, Coburg) noch erwerben können, tun Sie's auf jeden Fall. Eine vorbildliche Dokumentation fränkischer Volkskunst und Volkskultur steht damit in Ihrer Bibliothek! Und hervorragend (auch mit Farbbildern!) und reich illustriert. Vorwort von Heino Maedebach, Einleitung Ekkart Klinge erschließen Herz und Sinn des Lesers für das Folgende. Welche Fülle an Material (alle Abbildungen sind genau beschrieben, die Ausmaße angegeben) fränkischer Töpferkunst ist hier zusammengetragen! Das altherwürdige oberfränkische Creußen, einst Besitz der Grafen von Schweinfurt, der jüngeren Babenberger, präsentiert sich, fachkundig dargestellt, als Zentrum eines Handwerks, dessen Anfänge Jahrtausende zurückreichen, dessen Kunst-, formen- und farbenreiche Ausprägung im 17. und 18. Jahrhundert eine Höhe erreicht hat, die Staunen und Freude in gleichem Maße erregt. Den Band sollte man haben, den Literaturverzeichnis und eine Liste der — leider großenteils vergriffenen — Veröffentlichungen der Kunstsammlungen der Veste Coburg abschließen. —

Grußwort an den Frankenbund

Der Frankenbund veranstaltet am 12. Mai in der Großen Kreisstadt Bad Mergentheim seinen Bundestag 1979. Es ist dies das erste Mal, daß diese Tagung außerhalb des bayerischen Franken stattfindet; darüber freuen wir uns.

Die Pflege des fränkischen Landes und Volkes, welche Sie sich zur Aufgabe gemacht haben, erfährt anläßlich Ihres Bundestages einen jährlichen Höhepunkt. Die Stadt Bad Mergentheim gibt sich besondere Mühe, hohelohe-fränkisches Brauchtum zu pflegen, um es künftigen Generationen zu erhalten.

Wir sind stolz, für diesen Tag Ihr Gastgeber zu sein. Ich darf Ihre Delegierten und Mitglieder in Bad Mergentheim recht herzlich willkommen heißen.

Dr. Mauch
Oberbürgermeister

Vom Markt zur Prämie

Mit den Bad Mergentheimer Pferdemarkten wird in der alten Deutschordensstadt und dem Heilbad, ähnlich wie in den kleinen Städten Creglingen und Niederstetten im sogenannten „oberen Bezirk“ des ehemaligen Landkreises Mergentheim, eine alte Tradition aufrechterhalten. Der vierbeinige Freund des Menschen durch die Jahrhunderte ist in Bad Mergentheim nicht vergessen. Bis auf den heutigen Tag.

1911, als sich Handel und Wandel auch im Hohenloher Land neu orientierten, fand in Mergentheim, das damals noch nicht den stolzen Titel „Bad“ führte, der erste Pferdemarkt statt, dem bis zum 1. Weltkrieg schnell weitere folgten. Damals wurden die Vierbeiner mit Sondergenehmigungen per Eisenbahn nach Mergentheim transportiert. 1911 wurden

(Fortsetzung Seite 139)



Blick auf den Marktplatz bei der Vorführung der Pferde mit Rathaus im Hintergrund